

Ostseezeitung, 22. Juni 2009 , Sommerredaktion

Von IVO HILGENFELDT

Die Mischung aus reizvoller Landschaft und fast meditativer Ruhe lockt vor allem feinfühlig Reisende an, darunter viele Schriftsteller, Dichter, Poeten, Maler und Schauspieler, die nach Ende des Ersten Weltkrieges Hiddensees Ruf als Künstlerinsel begründeten. Marion Magas (40) kennt sie alle. Mittwochs führt sie Gäste von Vitte nach Kloster.

Ihr Rundgang fängt in Vitte an. Mit seinen etwa 600 Einwohnern ist dieser Ort der größte der Insel. Die zweistündige Führung beginnt am ehemaligen Hotel „Zur Ostsee“. Das sei früher eine private Pension gewesen, erzählt Magas. Auch Gerhart Hauptmann sei dort Gast gewesen. Zu DDR-Zeiten wurde das Haus als FDGB-Heim genutzt, jetzt steht es leer.

Von da aus geht's zur Strandpromenade. Währenddessen erzählt Marion Magas von den Anfängen der FKK-Bewegung auf Hiddensee. „Die ersten Nacktbader kamen Anfang des 20. Jahrhunderts auf die Insel.“ In den 1950er Jahren sei die Bewegung gewachsen. „Ein 300 Meter breiter Strandabschnitt wurde da zum offiziellen FKK-Bereich erklärt.“ Derzeit gibt es ein Nebeneinander von FKK und Textil.

Von da aus geht's weiter in Richtung zum Zeltkino. „Das ist das vorletzte noch existierende Zeltkino in Europa“, verrät Magas. Seit 50 Jahren gebe es das schon. Der jetzige Betreiber ist die Inselinformation Hiddensee GmbH. Das Programm bestimmt ein Hiddenseer namens Thomas Gottschalk. Mit dem Showmaster habe er aber nichts zu tun.

Vorbei am Haus der Fotografin Ilse Ebel in Vitte, die erst vor zwei Jahren im Alter von 93 Jahren verstarb, geht es in Richtung Kloster. Der Ort ist heute mit Heimatmuseum, Inselkirche und Hauptmann-Haus das kulturelle Zentrum Hiddensees.

Gerhart Hauptmann, einer der bedeutendsten Dramatiker des 20. Jahrhunderts, lernte Hiddensee 1885 kennen. Er kam immer wieder. 1929 kaufte er das heutige Hauptmann-Haus, um es um einen Anbau mit einem großzügigen Arbeitszimmer und dem sogenannten Abendzimmer, in dem er die Geselligkeiten mit prominenten Gästen pflegte, zu erweitern. Bis 1943 verbrachte er hier die Sommer.

Von da aus führt die Tour weiter durchs Hügelland zum kleinen Inselblick, von wo aus man einen schönen Blick über die Insel hat. Hier entlässt Marion Magas ihre Gäste. Die können den Tag in der Gaststätte „Zum kleinen Inselblick“ ausklingen lassen oder in Richtung Dornbusch wandern, um auf das Wahrzeichen der Insel, den 28 Meter hohen Leuchtturm, zu steigen.

Sommerredaktion

OSTSEE-ZEITUNG GmbH & co. KG